

# Horrorvorstellung Altersheim

Expertenrunde zur „Sozialen Architektur“: Wie sich das Wohnen verändern wird

Von Tobias Meyer

**BREMEN. Seniorenheim oder Eigenheim? Irgendwann muss sich jeder die Frage stellen, wo er bleibt, wenn er alt wird. Doch was vor wenigen Jahren noch gängige Vorstellung war, ist heute längst veraltet – und wird in der Zukunft wohl kaum noch jemand ansprechen. Um sich auf die Veränderungen in einer alternden Gesellschaft einzustellen, traf jetzt erstmals eine Expertenrunde zu dem Thema „Soziale Architektur“ zusammen.**

Thorsten Italiano ist ein junger Mann mit eigenem Architekturbüro und großen Visionen. Mit 40 Jahren noch etwas zu jung eigentlich, um sich Gedanken über das Wohnen im Alter zu machen. Oder? „Das Altern ist die größte Herausforderung der Zukunft und ein großer Markt, auf dem nicht viel neues passiert“, sagt er. Aus diesem Grund hat er sie eingeladen: Experten jeden Alters, die über Senioren reden – und ihre Zukunft.

„Soziale Architektur“ nennen sie das Wohnen im Alter. Vielleicht, weil es besser klingt. Vor

allem aber, weil es der Sache eine ganz neue Bedeutung gibt: „Die Zeiten, in denen Senioren sich in Altersheimen mit Bastelkursen und Kaffeekränzchen abfinden, ist vorbei“, sagt Italiano. Im Zeitalter der Technologien und virtuellen Interaktionen verändern sich die Menschen und ihre Bedürfnisse.

Das kann auch Stefan Görres, Professor für Pflegeforschung an der Universität Bremen, bestätigen: „Die Zahl der über 100-Jährigen nimmt stark zu, sie wächst um 1500 Prozent“, sagt er. „20 Prozent der Deutschen werden sich künftig mit dem Thema Pflege beschäftigen müssen – entweder, weil sie selbst betroffen sind, oder weil sie sich um jemanden kümmern müssen“, so Görres. Auch die steigenden Demenz-Erkrankungen spielen eine große Rolle.

Angesichts dieser Aussichten sei es unvermeidlich, die Infrastruktur der Städte und Wohnheime sowie die Architektur an die Bedürfnisse der älteren Menschen anzupassen. „Es gibt einen starken Optimierungsbedarf, denn aktuell wird beim Bau immer noch zu wenig auf altersgerechtes Wohnen geachtet.“

Auch Fred Schröder, Architekt des Planungsbüros Italiano, macht sich Gedanken um das Wohnen im Alter – und hat sich mit Freunden zusammengefunden, um gemeinsam mit ihnen eine Senioren-Wohngemeinschaft zu gründen. „Jetzt sind wir noch kreativ und jung genug, um uns etwas besonderes einfallen zu lassen“, sagt er. Eine weitere Option wäre das Einrichten von „Dörfern“, in denen die Senioren unter sich sind und in speziell an sie angepassten Strukturen leben.

Klaus Platz hält nichts von alledem. Er ist über 70 Jahre alt und will solange wie möglich in seinem eigenen Haus bleiben. „Das Altersheim ist eine Horrorvorstellung für mich“, sagt er. „Da kann ich ja gleich auf den Friedhof gehen.“

Um diese Angst zu nehmen und gleichzeitig attraktive Alternativen zu schaffen, sollen jetzt regelmäßig Expertenrunden stattfinden. Das Ziel sei dabei, dem Thema mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen und eine Plattform mit der Politik zu gründen, über die die derzeit unkontrollierte Entwicklung gesteuert werden könne.



Vertreter der Residenzgruppe und Professor Stefan Görres (rechts) diskutieren in der Expertenrunde über mögliche Entwicklungen der Wohnbedürfnisse älterer Menschen. Foto: PR Commander

# Es ist angerichtet

Fleischerinnung serviert ersten Grünkohl der Saison



Innungsmitglieder und ehrenamtliche Helfer, wie hier im Bild Inge Meyer, versorgten die Bremer gestern mit dem ersten Grünkohl. Foto: IL

**BREMEN.** Die Grünkohl-Saison ist eröffnet. Als der Buß- und Betttag noch ein Feiertag war, galt er einst als Startschuss für eine kalte, aber genussreiche Zeit. Seit 15 Jahren eröffnet nun die Fleischerinnung Bremen die Grünkohl-Saison mit einer speziellen Aktion. So auch gestern auf dem Hanseatenhof: Die Innungsmitglieder verkauften zahlreiche Grünkohl-Gerichte inklusive Kartoffeln, Kochwurst,

Kasseler und Pinkel an hungrige Bremer, die dem Saisonstart wohl schon lange entgegengefeiert hatten. Die Innung hatte rund 1000 Portionen entweder zum Mitnehmen oder zum Genuss vor Ort vorbereitet. Der Verkaufserlös wird anschließend einer sozialen Organisation gespendet. Im vergangenen Jahr war es beispielsweise der Elternverein Leukämie- und Tumorkrankender Kinder. (EMSN)

## NOTDIENSTE AM SONNTAG

**POLIZEI 110**  
Zentralruf, Tel. 3620.

**FEUERWEHR 112**  
Zentralruf, Tel. 3030-0.

**ALLGEMEINÄRZTE**  
**Ärztlicher Notfalldienst Bremen-Nord**, bis Montag 7 Uhr, Zentralkrankenhaus Bremen-Nord, Hammersbecker Str. 228, Tel. 6098063.  
**Allg. Ärztlicher Notfalldienst der Kassenärztlichen Vereinigung**, bis Montag 7 Uhr, Klinikum Bremen-Mitte, St.-Jürgen-Str. 1, Tel. 19292.

**ZAHNÄRZTE**  
**Zahnärztl. Notfalldienst Stadt/Nord**, Behandlungszeiten von 10 bis 12, 17 bis 19 und 21 bis 23 Uhr, Tel. 12233.

**AUGENÄRZTE**  
**Augenärztl. Notfalldienst**, bitte erfragen unter Tel. 19292.

**KINDERÄRZTE**  
**Kinderärztlicher Notfalldienst im Zentralkrankenhaus Bremen-Nord**, 10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr, Hammersbecker Str. 228, Tel. 66061800.  
**Kinder- u. Jugendärztlicher Notfalldienst der Kassenärztlichen Vereinigung**, Prof.-Hess-Kinderklinik, Friedrich-Karl-Str. 68, Tel. 3404444.

**KRANKENHÄUSER**  
**DIAKO**, Ev. Diakonie-Krankenhaus, Gröpelinger Heerstr. 406-408, Tel. 61020.  
**Klinikum Bremen-Mitte gGmbH**, St. Jürgen-Str. 1, Tel. 4970.  
**Klinikum Bremen-Nord**, Hammersbecker Str. 228, Tel. 66060.  
**Klinikum Bremen-Ost gGmbH**, Züricher Str. 40, Tel. 4080.

**Klinikum Links der Weser gGmbH**, Senator-Weßling-Str. 1, Tel. 8790.

**Rotes Kreuz Krankenhaus**, St.-Pauli-Deich 24, Tel. 55990.  
**St. Joseph-Stift**, Schwachhauser Heerstr. 54, Tel. 3470.

**TIERÄRZTE**  
**Notdienst der Tierärztekammer**, Tel. 12211.

**APOTHEKEN**  
**Hammersbecker-Apotheke**, Georg-Gleistein-Str. 93, Tel. 663180.  
**Apotheke Oberneuland**, Rockwinkeler Heerstr. 19, Tel. 259088.  
**Greif-Apotheke**, Buntentorsteinweg 25, Tel. 536970.  
**Hemelinger Apotheke**, Hemelinger Bahnhofstr. 16, Tel. 48999955.  
**Remberti-Apotheke**, Rembertistr. 52, Tel. 324055.

Die Notdienst-Apotheken für die weiteren Wochentage finden Sie unter:  
[www.apotheken.de](http://www.apotheken.de)

**TELEFON-NOTHILFE**  
**Telefonseelsorge**, Tel. 0800/1110111 od. 0800/1110222.  
**Bremer Opfer-Notruf der Polizei**, Opfer von Straftaten, Vermittlung von Opferhilfeeinrichtungen, Tag und Nacht, Tel. 2800110.  
**Frauenhaus Bremen-Nord**, Tag und Nacht, Tel. 6364874.  
**Kommunales Kinder- und Jugendschutztelefon**, Tag und Nacht zu erreichen, Tel. 6991133.  
**Mädchennotruf-Telefon**, Tag und Nacht, Tel. 341120.  
**Psychiatrischer Kriseninterventionsdienst der Gesundheit Nord**, durchgehend bis Montag 8.30 Uhr unter Tel. 79033333.

## ORIENTTEPPICH-WÄSCHE

### AKTIONSWOCHE!!!

**gültig vom 7.11. bis 12.11.2011**

**Teppichwäsche & Reparatur ist günstiger als Neukauf.**

**Wir waschen Teppiche aller Arten!**

- Persische Handwäsche
- Rückfettung und Imprägnierung
- Mottenentfernung
- Fransen- und Kantenerneuerung

**ab 8,90 €/m<sup>2</sup>**

Die ersten 5 Anrufer erhalten 10% Extra-Rabatt! 1 Anruf genügt.

**2 Teppiche waschen – nur 1 bezahlen!**

**KOSTENLOSER ABHOL- & BRINGSERVICE!**

Anruf genügt! 0421 - 68 46 41 27 oder 0177 - 2152842 • bis 70 km kostenfrei!  
Teppichwäscherei Hemmstr. 157 (neben Comet) Mo.-Fr. 10-20 • Sa. 10-17 Uhr